

Heiko Aschoff  
(Hrsg.)

Die  
Investmentstrategien  
der Profis

**Mit Beiträgen von**

Heiko Aschoff

Ralf Goerke

Claus Vogt

Ralf Flierl

Thomas Theuerzeit

Klaus Singer

Thomas Grüner

Marko Strehk

Andreas Hoose

Robert Schröder

Jörg Mahnert

Manfred Zimmer

Volker Riemer

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
Einführung	19

### **Auf der Suche nach dem Heiligen Gral** 27

Das Aktienbarometer zur Bestimmung der optimalen Investitionsquote

Heiko Aschoff

Einleitung	27
------------	----

1 Navigator durch die Börsenwelt	27
----------------------------------	----

2 Das Ziel: Zur richtigen Zeit in den richtigen Assets	28
--	----

3 Neun Indikatoren plus Cashreserve für günstige Gelegenheiten	29
--	----

4 Primärindikatoren als Wegweiser	30
-----------------------------------	----

4.1 Der Titelseiten-Indikator

4.2 Die langfristige Index-Methode

4.3 Der Zinstrend

4.4 Die Währung

4.5 Der Ölpreis

4.6 Saisonalität

5 Sekundärindikatoren zum Feintuning	45
--------------------------------------	----

5.1 Die Stimmung

5.2 Die kurzfristige Index-Methode

5.3 Der Goldpreis

6 Das Aktienbarometer in Börsenflauten	53
--	----

Zusammenfassung	54
-----------------	----

Über den Autor	56
----------------	----

### **Sicher auf der Überholspur** 59

Mit Relativer Stärke und Momentumstrategie zur Outperformance

Ralf Goerke

Einleitung	59
------------	----

1 Robert Levys Pionierarbeit	60
------------------------------	----

2 Die Momentumstrategie	60
-------------------------	----

3 Die Relative-Stärke-Formel nach Levy	61
--	----

4 Der Aufbau einer Übersichtsliste	62
------------------------------------	----

5 Der „Aktienklima-Indikator“	64
-------------------------------	----

6 Der Unterschied zu Levys Strategie	65
--------------------------------------	----

7 Ein Lösungsansatz	65
---------------------	----

8 Kombination von Timing- und Selektionsmodell am Beispiel des DAX	67
--	----

Zusammenfassung	69
-----------------	----

Über den Autor	70
----------------	----

<b>Was bewegt die Börse?</b>	<b>71</b>
Eine mittelfristig ausgerichtete Anlagestrategie	
Claus Vogt	
<b>Einleitung</b>	<b>71</b>
<b>1 Risiko</b>	<b>72</b>
<b>2 Risikomanagement</b>	<b>74</b>
<b>3 Mean Reverting statt Random Walk</b>	<b>76</b>
<b>4 „Langfristig steigen Aktien immer“</b>	<b>78</b>
<b>5 Was bewegt die Aktienkurse?</b>	<b>80</b>
5.1 Grundsätzliche Überlegungen	
5.2 Fundamentale Bewertung	
5.3 Monetäre Rahmenbedingungen	
5.4 Stimmung der Marktteilnehmer	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>88</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>91</b>
<b>Smart Investieren</b>	<b>93</b>
Mit einem kombinierten Analyseansatz zum Börsenerfolg	
Ralf Flierl	
<b>Einleitung</b>	<b>93</b>
<b>1 Vorbemerkungen</b>	<b>94</b>
1.1 Was bedeutet „kritisch“?	
1.2 Es gibt nicht Gutes, außer man tut es	
<b>2 Die Smart-Investor-Methode</b>	<b>95</b>
<b>3 Fundi oder Techno</b>	<b>95</b>
3.1 Wenn sich die Geister scheiden	
3.2 Die fundamentale Analyse	
3.3 Die technische Analyse	
3.4 Zwei unterschiedliche Ansätze	
<b>4 Teildisziplinen innerhalb der technischen Analyse</b>	<b>97</b>
4.1 Klassische Chartanalyse	
4.2 Zyklenanalyse	
<b>5 Teildisziplinen innerhalb der fundamentalen Analyse</b>	<b>98</b>
5.1 Unternehmensanalyse	
5.2 Makroökonomische Analyse	
<b>6 Sentimentanalyse</b>	<b>99</b>
6.1 Gier und Angst	
6.2 Über die Messbarkeit von Stimmung	

<b>7 Eine Analyse am Beispiel des S&amp;P-500-Index</b>	<b>100</b>
7.1 Fundamentale Überlegungen	
7.2 Chartanalyse	
7.3 Zyklusanalyse	
7.4 Sentimentanalyse	
7.5 Das fertige Mosaik	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>106</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>106</b>

## **Sentimentanalyse – der Schlüssel zum Erfolg**

Emotionen als wichtige Informationsquelle  
für künftige Kursbewegungen

**Thomas Theuerzeit**

<b>Einleitung</b>	<b>109</b>
<b>1 Der Mensch allein bestimmt das Geschehen</b>	<b>110</b>
<b>2 Von Bullen und Bären</b>	<b>111</b>
<b>3 Was bestimmt die Sentimentanalyse?</b>	<b>111</b>
<b>4 Bereiche der Sentimentanalyse</b>	<b>113</b>
<b>5 Auf Marktdaten basierende Indikatoren</b>	<b>114</b>
5.1 Meta-Sentimentindikator	
5.2 Marktbreiteindikatoren	
5.3 Derivative Indikatoren	
5.4 Volkswirtschaftliche Indikatoren	
<b>6 Auf Emotionen basierende Indikatoren</b>	<b>118</b>
6.1 Umfrageindikatoren	
6.2 Börsenbriefindikatoren	
<b>7 Analyse der Gegensätzlichen Meinung (Contrary Opinion)</b>	<b>119</b>
<b>8 Divergenzanalyse</b>	<b>120</b>
<b>9 Ausgewählte Indikatoren</b>	<b>123</b>
9.1 Klassische Indikatoren	
9.2 Marktbreiteindikatoren	
9.3 Konjunkturindikatoren	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>133</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>134</b>

## **Prognosen im Chaos**

135

Was die Kurse treibt – die gedankliche Grundlage der TimePatternAnalysis

**Klaus Singer**

**Einleitung**

135

**1 Finanzmärkte – ein einziges Chaos?**

136

**2 Eigenschaften chaotischer Preisbildungsprozesse**

139

2.1 Nicht-linear und rückgekoppelt

2.2 Selbstähnlichkeit

2.3 Zyklen, Zyklen, Zyklen ...

2.4 Geordnete Strukturen und rhythmische Muster

**3 Zufall – mild oder wild?**

148

**4 Preisbildung – deterministisches Chaos**

150

**5 Vorhersagen sind möglich**

151

**6 TimePatternAnalysis – ein neuer Weg in der Kursprognose**

153

6.1 Vom Preis zur Zeit und zurück

6.2 Fraktale Diagnose

6.3 Der Trendfolger

6.4 Die „richtige“ Kursabtastung

6.5 TimePatternAnalysis – Entwicklung und Ausblick

**Zusammenfassung**

162

**Über den Autor**

163

## **Anders als die anderen**

165

Gegen den Marktkonsens zum Erfolg

**Thomas Grüner**

**Einleitung**

165

**1 Die Evolution hat die Finanzmärkte „vergessen“**

166

1.1 Suchen Sie keine Ausreden

1.2 Meiden Sie den Marktkonsens

1.3 Ein fatales Missverhältnis

1.4 Die niedrige Wahrnehmungsschwelle negativer Nachrichten

1.5 Das „Autofahrer-Syndrom“

1.6 Planen Sie Ihre Entscheidungen

<b>2 Wie erziele ich einen Wissensvorsprung?</b>	<b>169</b>
2.1 Der Zufall erfand eine Strategie	
2.2 Ermitteln Sie den Marktkonsens	
2.3 Erstellen Sie einen Querschnitt durch die Wirtschaftspresse	
2.4 Schauen Sie hinter die Schlagzeilen	
2.5 Problematische Sentimentdaten	
2.6 Einige Beispiele für „populäre Irrtümer“	
2.7 Emotionale Fallen	
<b>3 Die Macht der Medien auf unser Handeln wird unterschätzt</b>	<b>177</b>
3.1 Wir haben alles gesehen und nichts erlebt	
3.2 Die unwirkliche Wirklichkeit	
3.3 Die „Generation Tagesschau“	
3.4 Nachrichten sind ein Produkt geworden	
3.5 Die Mediengläubigkeit ist immer noch erstaunlich hoch	
3.6 Das Internet als Quelle unsinniger Thesen	
<b>4 Unsere Anlagestrategie</b>	<b>180</b>
4.1 Unsere Jahresprognose als grober „Fahrplan“	
4.2 Gezieltes Research	
4.3 Globale Diversifikation	
4.4 Überschätzte Risikobereitschaft	
4.5 Konzentration auf die entscheidenden Faktoren	
4.6 Zeithorizont beachten	
4.7 Technische Analysen	
<b>5 Wahrnehmung vs. Realität – ein Extrembeispiel</b>	<b>184</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>186</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>187</b>
<b>Der Trend im mittelfristigen Zeitfenster</b>	<b>189</b>
Professionelles Trading – Lernen Sie die Signale des Marktes richtig lesen und profitieren Sie davon	
<b>Marko Strehk</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>189</b>
<b>1 Identifikation eines Trends</b>	<b>191</b>
1.1 Das Konzept eines Trends	
1.2 Trends existieren in unterschiedlichen Zeiträumen	
1.3 Trendlinien als Hilfsmittel	
1.4 Trendkanäle als Erweiterung der einfachen Trendlinien	
1.5 Gleitende Durchschnitte als Hilfsmittel zur Trendidentifikation	
1.6 Retracements – Unterstützungen und Widerstände	
<b>2 Charttechnische Formationen</b>	<b>206</b>
2.1 Dreiecksformationen	
2.2 Die SKS (Schulter–Kopf–Schulter)-Trendwendeformation	
2.3 Doppeltop und Doppelboden	
2.4 Gemeinsamkeiten der Formationen im Bezug zum Trend	
2.5 Die Trendfortsetzungsformationen Flagge und Wimpel	

<b>3 Einstiegssondierung für den Aufbau einer Position</b>	<b>217</b>
3.1 Clusterbildung durch mehrere Chartstrukturen	
3.2 Bestätigung der Cluster durch kurzfristige Kursmuster	
3.3 Einstieg bei Trendfortsetzungsformationen	
<b>4 Money Management</b>	<b>229</b>
4.1 Chance-Risiko-Verhältnis	
4.2 Kurspotenziale bei gekoppelten Formationen	
4.3 Kapitaleinsatz bei einfacher Positionierung	
4.4 Kapitaleinsatz bei korrelierenden Märkten	
4.5 Hedgen mit gegenläufigen Positionen	
4.6 Umgang mit Gewinnpositionen	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>252</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>253</b>
<b>Erfolgreich auf anderen Wegen</b>	<b>255</b>
Gegen den Trend zum Börsenerfolg	
Andreas Hoose	
Einleitung	255
<b>1 Der Herdentrieb regiert die Börsen</b>	<b>257</b>
1.1 Warum wir mit der Masse gehen	
1.2 Hört die Signale: Wie Antizykliker die Zeitung lesen	
1.3 Die Psychologie des Kontra-Investors	
<b>2 Auf den Spuren von Warren Buffett</b>	<b>279</b>
2.1 Der wertorientierte Antizykliker	
2.2 Aktienbewertung	
2.3 Auswahlkriterien	
<b>3 Charttechnik für Antizykliker</b>	<b>300</b>
3.1 Die Philosophie des antizyklischen Traders	
3.2 Antizyklische Umkehrsignale	
3.3 Antizyklische Umkehrformationen	
3.4 Divergenzen	
3.5 Trendanalyse	
3.6 Der MACD	
3.7 Bollinger-Bänder	
3.8 Gleitende Durchschnitte	
3.9 Was machen die Profis?	
3.10 Die Fehler beim Trading – und wie man sie vermeidet	
3.11 Zehn Regeln für die Praxis	
3.12 Exkurs: Die Kunst des Wartens – und wie die Börse mit uns spricht	
<b>4 Risikomanagement und die Kunst des Verkaufens</b>	<b>346</b>
4.1 Risiken kontrollieren	
4.2 Verkaufsregeln für Antizykliker	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>353</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>354</b>

<b>Elliott-Wellen</b>	<b>357</b>
Der Schlüssel zum ultimativen Marktverständnis	
<b>Robert Schröder</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>357</b>
<b>1 Grundlagen</b>	<b>359</b>
1.1 Historisches und Hauptakteure	
1.2 Ohne Regeln läuft nichts	
1.3 Fibonacci-Zahlenverhältnisse	
1.4 Ein Markt, eine Wellenzählung	
<b>2 Praktische Anwendung – grau ist alle Theorie</b>	<b>370</b>
2.1 Voraussetzungen	
2.2 Vorgehensweise	
2.3 Anwendungsbeispiele	
<b>3 Vorteile</b>	<b>376</b>
3.1 Sie kochen Ihr eigenes Süppchen	
3.2 Immer einen Schritt voraus	
3.3 Zeit- und Geldersparnis	
3.4 Nahezu perfekte Ein- und Ausstiege	
<b>4 Nachteile</b>	<b>382</b>
4.1 Regeln, nichts als Regeln	
4.2 Selbstüberschätzung	
4.3 Gefährliche Sturheit	
4.4 Stop-Loss-Setzung	
<b>5 Praxistipps</b>	<b>384</b>
5.1 Nehmen Sie es nicht allzu genau	
5.2 Seien Sie ein Außenseiter	
5.3 Kontroll-Zählungen	
<b>Zusammenfassung</b>	<b>389</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>391</b>
<b>Das K.I.S.S.-Prinzip</b>	<b>393</b>
Point & Figure: Die Börse in Reinkultur	
<b>Jörg Mahnert</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>393</b>
<b>1 Fundamentals versus Charts: Warum Charttechnik?</b>	<b>394</b>
1.1 Allgemeines	
1.2 Gefahren beim Anlegen nach fundamentalen Gesichtspunkten	
1.3 Gefahren beim Anlegen nach charttechnischen Gesichtspunkten	
<b>2 Point &amp; Figure: objektiv, rational und rationell</b>	<b>397</b>
<b>3 Wie alles begann: Vom Kursticker zum Figure-Chart</b>	<b>400</b>
<b>4 Von der Vergangenheit in die Gegenwart: Figure wird zu Point &amp; Figure</b>	<b>403</b>
4.1 Erste Stellschraube: das Reversal	
4.2 Zweite Stellschraube: die Kästchengröße (Boxsize)	
<b>5 So verändern verschiedene Kästcheneinstellungen den Chart</b>	<b>411</b>

6	Wie das Reversal den Chart beeinflusst	413
7	Kauf- und Verkaufssignale oder: Das Ende des wilden Interpretierens	417
8	Vom Signal zum Kursziel	429
9	Trendlinien oder: Wie wir aufhörten, mit dem Lineal hin- und herzurutschen	433
10	Der Bullish-Prozent-Index	439
11	Die Relative Stärke: Wie Sie die besten Einzelwerte eines Index finden	440
12	Fragen zum antizyklischen Investieren	442
13	Arbeiten mit Point & Figure in der Praxis: Fallstudie Salzgitter AG	443
14	Checkliste: So finden Sie mit Point & Figure schnell attraktive Aktien	448
	Zusammenfassung	448
	Über den Autor	449

## Zwischen Himmel und Erde 451

Die Finanzmärkte im Spannungsfeld zwischen uraltem Wissen und neuesten Forschungen

Manfred Zimmel

Einleitung 451

1 Was ist Börsenastrologie? 452

2 Vorgehensweise 459

2.1 Mundanastronomie

2.2 Radixastrologie

2.3 Stunden- beziehungsweise Frageastrologie

3 Ausgewählte Leckerbissen 463

3.1 Erkenntnisse aus meiner Diplomarbeit

3.2 Plunge Protection Team (PPT)

3.3 Studie mit Progressionen

4 Börsenastrologie für den Eigengebrauch 469

4.1 Bradley-Siderograph

4.2 Sonnenaktivität

4.3 Der Einfluss des Mondes

5 Ausblick auf das 21. Jahrhundert 477

Zusammenfassung 479

Über den Autor 480

## Futures-Spreads bei Rohstoffen 481

Die vergessene Strategie für den Handelserfolg

Volker Riemer

Einleitung 481

1 Grundlagen 482

1.1 Spreads – die Basics

1.2 Arten von Futures-Spreads

1.3 Bull- und Bear-Spreads

1.4 Backwardation und Contango	
1.5 Wie werden Spreads berechnet?	
<b>2 Der Handel von Futures-Spreads</b>	<b>487</b>
2.1 Die Ermittlung des vorteilhaftesten Spreads	
2.2 Kontraktwertangleichung	
2.3 Die Klassiker unter den Futures-Spreads	
<b>3 Vorteile des Spread-Tradings</b>	<b>493</b>
3.1 Weniger Zeitaufwand	
3.2 Ausnützen von Saisonalitäten	
3.3 Verringerung der Volatilität	
3.4 Limit up / Limit down	
3.5 Absicherung von Overnight Positions	
<b>4 Ein klassischer Spread aus der Praxis</b>	<b>494</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>495</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>496</b>

## **Saisonalität und saisonales Trading** 497

Profitieren vom Phänomen zeitlicher Verläufe

Heiko Aschoff

<b>Einleitung</b>	<b>497</b>
<b>1 Ursachen und Grenzen saisonaler Verläufe</b>	<b>501</b>
1.1 Welche Gründe sprechen für saisonale Verläufe?	
1.2 Ausnahmejahre und Verschiebungen im Zeitablauf	
<b>2 Wie erkennen wir saisonale Muster?</b>	<b>507</b>
<b>3 Die Aktienmärkte</b>	<b>507</b>
<b>4 Zyklen</b>	<b>511</b>
4.1 Der Zehn-Jahres-Zyklus in Amerika	
4.2 Der US-Präsidentschafts-Zyklus	
<b>5 Die Devisenmärkte</b>	<b>518</b>
<b>6 Rohstoffe</b>	<b>522</b>
6.1 Indizes	
6.2 Öl	
6.3 Gold, Silber und Kupfer	
<b>7 Agrarrohstoffe</b>	<b>528</b>
<b>8 Futures, Meinungsmacher (COT) und saisonales Trading</b>	<b>533</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>539</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>540</b>